

Vielseitiger Japaner

Die robusten Traktoren von Kubota haben sich in der Zwischenzeit fest in der Schweiz etabliert. Jetzt versucht die Nummer 3 im globalen Landmaschinenmarkt, auch in der Klasse über 100 PS Fuss zu fassen.

Die grösseren Traktoren von Kubota führten bis jetzt eher ein Schattendasein hinter ihren kleinen, flinken Brüdern. Mit neuem Design und komplett neu entwickelter Kabine will man nun den Markt aufmischen. Wir konnten einen M110 GX mit 116 PS Nennleistung probefahren.

Optimale Sicht

Die Kabine ist sehr gelungen. So wurde auf die B-Säule verzichtet und mit reichlich Glasfläche für beste Rundumsicht gesorgt. Die hochgezogene Frontscheibe wussten wir bei Frontladerarbeiten sehr zu schätzen. Die Klimaanlage arbeitet bestens und konnte stets für coole Arbeitsbedingungen sorgen. Überhaupt hat uns das gesamte Lüftungskonzept mit all seinen Varianten voll überzeugt. Hier ist der Anschluss an die kleinen Brüder gelungen.

Die Kabine wirkt insgesamt gross, und so hat auch ein gepolsterter Beifahrersitz Platz gefunden. Dieser gehört in der Schweiz zur Serienausstattung. Bei den Ablagefächern wurde aber gespart. Sehr gut gelungen ist

hingegen die Lenkradverstellung mit zwei Spannhebeln an der Lenksäule. Damit können Höhe und Neigung des Lenkrades mit dem Hebel für das Powershuttle stufenlos verändert werden.

Aufgeräumte Kabine

Am Geräuschpegel in der Kabine sollte noch etwas gefeilt werden. Geglückt ist hingegen die Gestaltung der rechten Seitenkonsole mit all ihren Bedienelementen. Diese sorgen durch die farbliche Kennzeichnung für eine gute Orientierung. Unter anderem sind hier Lüftung, Arbeitsscheinwerfer und Radio platziert.

Die Bedienelemente der Zapfwellen sind gelb markiert. Die Heckzapfwelle ist über einen Drehknopf einfach und sicher zu bedienen. Weniger begeistert waren wir von der Auswahl an Zapfwellendrehzahlen. Verfügbar sind 540/1000 oder 540/540E. Die Frontzapfwelle ist einfach per Kippschalter zu aktivieren.

Die ergonomisch geformte Bedienarmlehne ist mit allen wichtigen Funktionen bestückt. Für grosse Fahrer ist sie etwas kurz. In der Schweiz wird hier

aber serienmässig mit einer Verlängerung nachgebessert.

Auf der Armlehne kann man neben dem Handgas und dem Heckkraftheber auch die Lastschaltung bedienen. Zwei speicherbare Motordrehzahlen sind ebenfalls per Knopfdruck abrufbar. Gleich dahinter findet sich eine Leiste mit Lichtschaltern und dergleichen, oberhalb die Hebel für die Hydraulik. Serie sind zwei doppelwirkende Steuergeräte. Auf Wunsch gibt es bis zu vier mechanische Steuergeräte. Sie sind mit Mengenregelung und Schwimmstellung verfügbar.

Acht Lastschaltstufen

Der Schalthebel für das Getriebe und alle dazugehörigen Elemente sind orange markiert. Drei Gruppen werden, ähnlich einem Automatikgetriebe, in S-Form geschaltet. Zwischen den Gruppen liegt jeweils eine Neutralstellung. Mit einem Knopf am Hebel kann man die Kupplung betätigen.

Die acht Lastschaltstufen werden mit zwei weiteren Knöpfen bedient. Sie waren manchmal etwas ruppig. Mit einem Drehknopf wäre eine Feineinstellung des Schaltzeitpunktes möglich. Der Umgang damit braucht aber Übung. Die eingebaute Automatikfunktion des Getriebes schaltet bei Aktivierung je nach Belastung und Motordrehzahl selbstständig über vier Lastschaltstufen. Dann wird das Gaspedal zum Fahrpedal. Schade ist, dass die Automatik nur über vier und nicht über alle acht Stufen schalten kann. Die gegenwärtig eingelegte Stufe wird auf einem kleinen LCD-Display im übersichtlichen Armaturenbrett angezeigt. Was hingegen fehlt, ist 40 km/h bei reduzierter Motordrehzahl. Die Endgeschwindigkeit wird erst bei Vollgas erreicht.

Lenkung überzeugte

Kaum zu toppen, ist hingegen das Lenksystem von Kubota. Der doppelte Kegelradantrieb an den Vorderrädern läuft in einem geschützten Ölbad und er-



Fotos: Schieder, Schüller, Altmann

Auf der Bedienarmlehne sind alle wichtigen Funktionen zu finden.



möglicht einen enormen Lenkeinschlag und zugleich viel Bodenfreiheit. Wartungsintensive Kreuzgelenke sind nicht vorhanden.

Zusätzlich wartet der Traktor noch mit der BiSpeed Funktion auf: Bei einem Lenkeinschlag von über 35° wird über eine Lastschaltstufe im

Allradantrieb eine erhöhte Voreilung der Vorderräder aktiviert. So schieben die Hinterräder den Traktor nicht mehr aus dem Wendekreis, sondern er wird von den Vorderrädern regelrecht herumerissen. Wir haben in der Praxis ohne Lenkbremse einen Wendekreis von 3,13

m erreicht! Das ist mit keinem anderen Traktor in dieser Leistungsklasse zu schaffen. Das BiSpeed ermöglicht einem, beim Pflügen auf engem Raum zu wenden, ohne zurücksetzen zu müssen. Auf dem Grünland sollte man das BiSpeed hingegen nicht einsetzen, da die Grasnarbe

Bei Mäharbeiten haben wir die Wendigkeit des Kubota besonders geschätzt.



Dank dem doppelten Kegelradantrieb bietet die Vorderachse viel Bodenfreiheit und Lenkeinschlag.



Das Hubwerk kann an beiden Kotflügeln bedient werden. Ein Knopf für die Zapfwelle gibt es auf der rechten Seite.



**Vor dem Gülle-
fass konnte der
Kubota seine
acht Lastschalt-
stufen voll aus-
spielen.**

dadurch zu stark in Mitleidenschaft
gezogen wird.

Starker Heckkraftheber

Die Fronthydraulik unseres Test-
traktors kam von Hydrac und war
dicht an der Vorderachse am Rah-
men verbaut. Das war besonders
beim Mähen mit einem Front-
mähkombi günstig. Mit der Mähkombi
haben wir oft gearbeitet. Hier kam
die gute Rundumsicht besonders zum

Tragen. Im Heck sind beidseitig
Druckknöpfe für den Kraftheber und
einseitig für die Zapfwelle ange-
bracht.

Die Kraftheber und insbesondere
die Seitenstreben sind massiv ausge-
führt. Letztere sind mittels Steckbol-
zen in einem Lochraster sehr leicht
zu verstellen. Das ist in der Praxis gut
angekommen. Die Gefahr, dass ein
Gewinde in den Seitenstreben auf-
grund von Staub blockiert, wird hier
umgangen. Der Heckkraftheber hatte

mit einer Bestellkombi übrigens
keine Probleme.

Bei den anfallenden Transportar-
beiten im Frühjahr konnte der 4-Zy-
linder Turbodiesel zeigen, was in ihm
steckt. Und er hat uns nicht ent-
täuscht. Die 3,8 Liter-Maschine, wel-
che von Kubota selbst gebaut wird,
arbeitet mit Vierventiltechnik und
Common Rail Einspritzung. Der Mo-
tor ist sehr elastisch und zieht gut
durch. Zusammen mit den acht Last-
schaltstufen fühlt man sich bei Berg-
und Talfahrt wohl.

**Praktisch: Die
Werkzeugkiste
ist gut position-
iert. Der Dies-
eltank lässt
sich ohne lästige
Luftblasen
füllen.**



Fazit

- Der M110 GX ist unglaublich weni-
g. Zusammen mit dem Wende-
getriebe eignet er sich besonders gut
als Frontladertraktor.
- Die Kabine bietet eine sehr gute
Rundumsicht.
- Das Getriebe bietet acht Lastschalt-
stufen und eine gute Automatik.
- 40 km/h bei reduzierter Motor-
drehzahl gibt es leider nicht.
- Der Motor ist sehr elastisch und
machte bei Transportarbeiten eine
gute Figur.
- Nicht zuletzt hat der Kubota auch
beim Preis seine Vorteile: Er kostet
nur 80 700 CHF (inkl. MwSt.)!

*Gerhard Schieder, Georg Schuller,
LANDfreund Testteam, Hartberg*